

**34 Empfehlungen
für die Kulturentwicklung in Moers**

**Abschlussbericht
Kulturentwicklungsprozess
„Zukunft Kultur Moers“**

34 Empfehlungen für die Kulturentwicklung in Moers

(Zusammenfassung der Ergebnisse des KEP)

1. TAKE PART empfiehlt: Das Moers-Festival ist für die Wahrnehmung der Stadt als Kulturstadt in der Region, national und international von höchstem Wert und sollte unbedingt auf dem bisherigen künstlerischen Niveau fortgeführt werden. Der städtische Zuschuss von 336 000 € sollte nicht weiter reduziert werden.
2. TAKE PART empfiehlt: Für die Festivals ab 2019 sollte zeitnah ein künstlerisches und finanzielles Zukunfts-Konzept erarbeitet werden, das das bisherige künstlerische Niveau erhält und zugleich eine intensive Verankerung in der Stadt sicherstellt. In die Entstehung dieses Konzeptes sollte das NRW-Kulturministerium möglichst früh einbezogen werden. Es steht zu befürchten, dass die derzeitige dreijährige Bundesförderung in dieser Form über 2018 hinaus nicht fortgesetzt werden kann. Das sollte im BKM schnellstmöglich abschließend geklärt werden, damit es in dem neuen Konzept berücksichtigt werden kann.
3. Der städtische Zuschuss an die Schlosstheater GmbH sollte nicht weiter reduziert werden. Zur Erhaltung des künstlerischen Status quo sollten die Tarifsteigerungen - wie in 2017 erfolgt – von der Stadt auch in den kommenden Jahren zusätzlich bereitgestellt werden.
4. TAKE PART empfiehlt: Die städtischen Zuwendungen an die Moers Kultur GmbH und an die Schlosstheater GmbH sollten für einen mehrjährigen, zum Beispiel fünfjährigen, zumindest aber dreijährigen Zeitraum verbindlich festgelegt werden. Dies sollte in beiden Fällen möglichst im Rahmen einer mit dem Land NRW nach § 30 Kulturfördergesetz NRW zu schließenden Fördervereinbarung geschehen, um nicht nur den städtischen sondern auch den entsprechenden Landeszuschuss rechtsverbindlich zu fixieren.
5. TAKE PART empfiehlt: Der Moers Kultur GmbH und der Schlosstheater GmbH sollte haushaltsrechtlich die Möglichkeit eingeräumt werden, eingesparte Mittel oder höhere Einnahmen ganz oder zu einem festgesetzten, überwiegenden Anteil in das nächste Haushaltsjahr zu übertragen bzw. entsprechende Rücklagen zu bilden.
6. TAKE PART empfiehlt in Übereinstimmung mit der AG 1, die Rechtsform der Moers Kultur GmbH beizubehalten. Für Aufsichtsratssitzungen zu Themen, die auf ein besonderes öffentliches Interesse stoßen, aber keine Geheimhaltung zum Schutz der Gesellschaft erforderlich machen, sollte durch Einzelbeschluss die Geheimhaltungspflicht aufgehoben bzw. die Sitzung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
7. TAKE PART empfiehlt in Übereinstimmung mit der AG 1, die Rechtsform der GmbH für das Schlosstheater beizubehalten, diese aber aus der Moers Kultur GmbH herauszulösen und zukünftig als eigenständige GmbH der Stadt zu führen.
8. TAKE PART schlägt in Übereinstimmung mit der AG 1 vor, den Zuschuss an das Comedy-Arts-Festival zukünftig nicht mehr über die Moers Kultur GmbH sondern direkt aus dem städtischen Haushalt zu leisten.

9. TAKE PART empfiehlt in Übereinstimmung mit der Arbeitsgruppe 1 das Kulturbüro in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung einzugliedern.
10. TAKE PART empfiehlt in Übereinstimmung mit den Arbeitsgruppen 1 und 2 das Kulturbüro personell und auch finanziell zu stärken, um ihm einen wesentlich erweiterten Aufgabenkreis zuweisen zu können.
11. TAKE PART empfiehlt, das „neue“ Kulturbüro mit der Personalkraft von drei Stellen (VZÄ) auszustatten. Unter der Voraussetzung, dass das Kulturbüro wie vorgeschlagen in den EBB eingebunden wird, kann nach Einschätzung von TAKE PART eine Ausstattung mit 2 ½ Stellen ausreichen: eine Vollzeitstelle für die Leitung, die zu gegebener Zeit bundesweit ausgeschrieben werden sollte, ein Vollzeitstellen Äquivalent für unterschiedliche Aufgaben und eine halbe Stelle für eine/n Redakteur/in, die den (digitalen) Veranstaltungskalender und kommunikative Aufgaben (Interplattform, Stadt-Kultur-Marketing, städt. Werbeflächen etc.) übernimmt. Wenn größere Projekte konkret anstehen (z.B. Parkfest), könnte/sollte das Büro zeitweise durch einen/eine FSJ-ler/in ergänzt werden.
12. TAKE PART empfiehlt in Übereinstimmung mit der AG 1, die Plattform eines neu aufgestellten Kulturbüros und eines dort angesiedelten „Runden Tisches“ für eine regelmäßige aktive Zusammenarbeit mit der MoersMarketing GmbH zur schrittweisen Entwicklung eines Kulturstadt-Marketings zu nutzen.
13. In Übereinstimmung mit der AG 1 empfiehlt TAKE PART: Die MoersMarketing sollte ein fester Bestandteil des beim Kulturbüro einzurichtenden „Runden Tisches“ sein. Ergänzend empfiehlt TAKE PART: Zum Thema Kulturstadt-Marketing sollte beim Kulturbüro eine regelmäßig tagende Arbeitsgruppe gebildet werden. Dies sollte auch dann geschehen, wenn dafür nicht von Anfang ein gesondertes Budget bereitgestellt werden kann. Eine besonders lohnende Startmaßnahme könnte eine Kampagne „Festivalwoche Moers“ sein, die der intensiveren Sichtbarmachung des Moers Festivals vor und während der Veranstaltung in der gesamten Stadt unter zentraler Einbeziehung des Einzelhandels und der Gastronomie dient. Dies macht besonders viel Sinn, wenn das Festival auf dem programmatischen Weg seiner stärkeren Einbindung in die Stadt weiter voranschreitet.
14. TAKE PART empfiehlt in Übereinstimmung mit der AG 1 : Die ENNI sollte sich als ein (ge-)wichtiger Kulturakteur in Moers regelmäßig und aktiv in den Runden Tisch beim Kulturbüro einbringen, um an den Schnittstellen zum städtischen und zum nicht-städtischen Kulturleben für den notwendigen Informationsfluss zu sorgen und permanent die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit im allseitigen Interesse auszuloten. Wenn das Kulturbüro eigene Ressourcen für einen zentralen Kultur-Veranstaltungskalender einbringen kann, sollte z.B. geprüft werden, ob und wie diesbezüglich im beiderseitigen kostensparenden Interesse technisch und inhaltlich zusammengearbeitet werden kann.
15. TAKE PART empfiehlt: Das im Zuge des KEP entstandene Verzeichnis der „Freien Kulturszene Moers“ sollte vom Kulturbüro als Datenbank dauerhaft fortgeführt, ergänzt und aktuell gehalten werden.
16. TAKE PART empfiehlt der Leitung des Eigenbetriebs Bildung, die im Rahmen des KEP geleistete Arbeit EBB-intern zeitnah fortzusetzen und daraus für jede der fünf Einrichtungen eine konkrete Zeit-Maßnahmen-Planung zu entwickeln sowie entsprechende Ziele zu vereinbaren.

17. TAKE PART empfiehlt in Übereinstimmung mit der AG 3, für das Bildungszentrum (BIZ) ein zweistufiges Kooperationsprojekt der Bibliothek und der Volkshochschule aufzusetzen, das aus folgenden innovativen Bausteinen besteht: 1. Stufe – „Open Library“, „Selbstlernzentrum“ und „Integrationsarbeit“ sowie Stufe 2: „Maker Space“. Dazu sollte zeitnah eine kleine Projektgruppe gebildet werden, die das Konzept weiter ausarbeitet und frühzeitig mit dem Land abstimmt, um so bald wie möglich einen entsprechenden Förderantrag stellen zu können.
18. TAKE PART empfiehlt, die Öffnungszeiten der Bibliothek ab dem 1.1.2018, spätestens aber ab dem Zeitpunkt, zu dem ein Förderantrag beim Land gestellt wird, von 31 auf 35 Stunden aufzustocken.
19. TAKE PART empfiehlt der Stadt Moers in Übereinstimmung mit der AG 3, sich um die baldige Einrichtung einer – entsprechend benannten – Bushaltstelle am Bildungszentrum zu bemühen.
20. TAKE PART empfiehlt in Übereinstimmung mit der AG 4 und der Zukunftskonferenz: für die Raumprobleme des Schlosstheaters sollte sehr schnell eine Lösung erarbeitet und eine entsprechende Entscheidung getroffen werden. Schnellstmöglich sollte geprüft werden, welche der drei von der AG 4 erarbeiteten Optionen die kostengünstigste und zudem die am schnellsten realisierbare ist. Die Option B ist für das Theater funktional die beste. Wenn sie höhere Kosten als die Option C verursachen sollte, sollte sie dennoch realisiert werden, wenn die Mehrkosten durch den funktionalen Mehrwert aufgewogen werden.
Option A sieht TAKE PART eher skeptisch, weil zu viele offene Fragen und mögliche Folgekosten damit verbunden sind. Außerdem ist unklar, was dann mit dem Terheydenhaus wird.
21. TAKE PART empfiehlt, das Gesamtensemble „Kulturkastell Moers“ (evtl. auch unter einem anderen Namen) zu einem Markenzeichen der Kulturstadt Moers zu machen. Die weitere städtebauliche Entwicklung des Quartiers sollte wesentlich unter dem Gesichtspunkt „Kulturkastell Moers“ betrieben werden. Kommunikativ (z.B. Beschilderung in der Stadt) und vermarktungstechnisch (z.B. Stadtwerbung, Städtetourismus etc.) sollte die Stadt auf dieses „Pfund“ setzen.
22. TAKE PART empfiehlt in Übereinstimmung mit den AGs 1 und 2, dem Workshop der AG Kultur sowie der Zukunftskonferenz einen auf Dauer angelegten, der Vernetzung dienenden Arbeitskreis zu schaffen, der die Kulturschaffenden der Stadt und deren wichtigste Kooperationspartner anderer Bereiche repräsentiert („Runder Tisch“). Der Arbeitskreis bedarf einer professionellen organisatorischen Betreuung, die am besten bei einem neu aufgestellten, d.h. personell dafür ausreichend ausgestatteten Kulturbüro angesiedelt ist.
Ergänzend empfiehlt TAKE PART:
Wenn feststeht, dass eine professionelle Betreuung durch das Kulturbüro gewährleistet ist, sollte eine Projektgruppe gebildet werden, die einen dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegenden kleinen Satzungs- bzw. Geschäftsordnungsentwurf erarbeitet. In diese Projektgruppe sollten die Sprecherinnen der beiden mit dem „Runden Tisch“ befassten Arbeitsgruppen der Zukunftskonferenz einbezogen werden.
23. In Übereinstimmung mit dem Workshop der Kultur AG und ergänzend zu den Ergebnissen der AG 3 empfiehlt TAKE PART:
Ein neu geschaffener „Runder Tisch“ für die Kultur in Moers sollte sich u.a. systematisch mit den besonderen Bedürfnissen der Zielgruppen Jugendliche, Senioren, Behinderte sowie Migranten und Flüchtlinge befassen. Er sollte Vorschläge entwickeln, wie die Kulturangebote insbesondere der städtischen Kultureinrichtungen den spezifischen Teilhabe-Bedürfnissen dieser Zielgruppen (noch) besser angepasst werden können.

24. TAKE PART empfiehlt in Übereinstimmung mit der AG 1, der AG 2, dem Workshop Öffentlichkeitsarbeit, dem Workshop der AG Kultur und der Zukunftskonferenz eine auf die Kulturstadt Moers als Ganze bezogene Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln und diese Aufgabe einem neu aufgestellten, personell ausreichend ausgestatteten Kulturbüro zu übertragen. Das schließt auch die Aufgabe ein, in enger Zusammenarbeit mit der MoersMarketing GmbH ein Dachmarketing für die Kultur in Moers zu erarbeiten. (vgl. dazu die Empfehlungen Nr. 11 u. 12)
25. TAKE PART empfiehlt in Übereinstimmung mit den AGs 1 und 2 sowie dem Workshop der AG Kultur:
Ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit für die Kulturstadt Moers als Ganze sollte ein zentraler, digitaler Veranstaltungskalender „Kultur in Moers“ sein. Er sollte möglichst alle Kulturveranstaltungen in Moers erfassen, auch die der freien Szene, die von „ENNI“ etc. Er sollte Synergien nutzend technisch und inhaltlich in engem Zusammenhang mit einem neu zu schaffenden Internetportal für die Kulturstadt Moers realisiert werden (vgl. Empfehlung Nr. 27)
TAKE PART empfiehlt dazu ergänzend: Auch ein beim Kulturbüro angesiedelter „Runder Tisch“ sollte sich regelmäßig mit der Ausgestaltung und praktischen Handhabung des Veranstaltungskalenders befassen. Es sollte eine Software beschafft oder entwickelt werden, die standardisierte Termineintragungen einschließlich Bildern und kurzen Infotexten durch die Veranstalter ermöglicht, um die redaktionelle Arbeit des Kulturbüros in Grenzen zu halten. Trotzdem muss die Gestaltung ansprechend sein.
26. TAKE PART empfiehlt:
In Zusammenarbeit mit der MoersMarketing GmbH sollten an zentralen hochfrequentierten Orten/Plätzen (Kastellplatz/Landratsamt, Bahnhof, Rathaus) digitale Werbeflächen geschaffen werden, die speziell der Kultur in Moers gewidmet sind. Die Belegung sollte in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro unter besonderer Berücksichtigung auch der nicht-städtischen Veranstalter geregelt werden.
27. TAKE PART empfiehlt: Das Schlosstheater/Schloss/Museum bzw. das „Kulturkastell Moers“, das Bildungszentrum und das Martinsstift (Musikschule und Konzertsaal) sollten in der Stadt wesentlich systematischer ausgeschildert werden. Auch die Festivalhalle ist noch nicht zufriedenstellend ausgeschildert.
28. TAKE PART empfiehlt in Übereinstimmung mit der Zukunftskonferenz und der Mehrheit der Teilnehmer/innen des Workshops Öffentlichkeitsarbeit:
Zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit für die Kulturstadt Moers und ihrer einzelnen Einrichtungen sollte deren Internetpräsenz wesentlich attraktiver gestaltet werden. Dazu sollte den städtischen Kultureinrichtungen gemeinsam die Möglichkeit eingeräumt werden, eine eigene Homepage zu gestalten und zu pflegen.
Dieses Kulturportal sollte unabhängig vom KRZN laufen, um größtmöglichen Gestaltungsspielraum der Pflege und der hinterlegten Datenbanken zu ermöglichen.
Diese neue Moers-Kulturseite sollte beim Kulturbüro angedockt werden, das sie zur Darstellung seiner eigenen Aktivitäten nutzt. Die Seite sollte aber auch als Portal für die freie Szene dienen. Die städtischen Kultureinrichtungen sollten ihren Teil der Homepage selbst pflegen. Die Inhalte der freien Szene sollte das Kulturbüro pflegen. Der oben vorgeschlagene zentrale Veranstaltungskalender sollte Teil dieses Moers-Kultur-Portals sein. Die Seite sollte mit www.moers.de und mit den Seiten der Moers Festival GmbH sowie des Schlosstheaters verlinkt werden.

29. TAKE PART empfiehlt in Übereinstimmung mit der AG 2 und der Zukunftskonferenz:
Das „Parkfest“ sollte wiederbelebt und als ein alle Kulturkräfte zusammenführendes, nicht-kommerzielles „Stadtkulturfest“ gestaltet werden. Alle städtischen Kultureinrichtungen sollten sich daran beteiligen, vor allem aber sollte es auch der freien Szene als Plattform bzw. als Bühne dienen. Kulturbüro/Runder Tisch und die MoersMarketing GmbH sollten zur Realisierung des Parkfestes eng zusammenarbeiten.
TAKE PART empfiehlt ergänzend: Es sollte so aufgezogen und beworben werden, dass es Anziehungskraft für die gesamte Region Niederrhein/westliches Ruhrgebiet entwickelt. Es sollte mindestens alle zwei Jahre, besser jährlich kurz vor den Sommerferien – mit genügend Abstand vom Moers Festival – durchgeführt werden. Es sollte nicht nur den Schlosspark sondern auch das „Kulturkastell Moers“ (Empfehlung Nr. 20) als Schauplatz einbeziehen.
30. TAKE PART empfiehlt, die Parkfest-Initiative der MoersMarketing GmbH und die aus dem KEP resultierenden Absichten und Vorstellungen schnellstmöglich zusammenzuführen, dann aber genügend Zeit zu lassen, bis sich die notwendigen Strukturen für ein solches Stadtkulturfest (Kulturbüro/Runder Tisch, Vernetzung der Kulturakteure) haben bilden können. Die dann folgende organisatorische und inhaltliche Vorbereitung nimmt mindestens ein Jahr in Anspruch. Die erstmalige Realisierung wird deshalb realistischer Weise nicht vor 2019/2020 ins Auge gefasst werden können.
31. TAKE PART empfiehlt: Der „Konzern Stadt Moers“ sollte dafür Sorge tragen, dass zum einen eine umfassende logistische Unterstützung (Bühnenbau, Zuschauerbänke, Sicherheitsmaßnahmen, etc.) erfolgt und zum andern ein angemessenes Budget für die Bewerbung des Parkfestes in der Stadt und in der Region zur Verfügung steht. Wünschenswert wäre zudem ein kleines Budget für Aufwandsentschädigungen für die Künstler/innen der freien Szene.
32. TAKE PART empfiehlt: Ob und inwiefern eine Intensivierung der Zusammenarbeit von Kultur und Schule in Moers notwendig erscheint, ob und inwieweit die preisgekrönten Aktivitäten von 2007/2009 zum „kommunalen Gesamtkonzept der kulturellen Bildung“ aktuell noch wirksam sind oder erneuert werden müssten, ob Kulturlotsen in den Schulen ein zielführender und praktikabler Weg zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit wären – alle diese Fragen sollten auf die Agenda des „Runden Tisches“ genommen und dort so bald als möglich diskutiert werden.
33. TAKE PART empfiehlt in Übereinstimmung mit der AG 2 und der Zukunftskonferenz:
Ein neu aufgestelltes Kulturbüro sollte ein kooperatives, ressortübergreifendes „Stadtteile-Kultur-Projekt“ auf seine Agenda nehmen. Es sollte dazu – unter Einbeziehung des „Runden Tisches“ – eine kleine Arbeitsgruppe bilden, in die die vom Kulturbüro gefundenen Anker-Personen/ Multiplikatoren aus den Stadtteilen eingeladen werden. Ideen und Konzepte sollten von den Akteuren in den Stadtteilen selbst entwickelt werden. Bei der Entwicklung eines zentralen Stadtkulturfestes (Parkfest) sollte das Kulturbüro Wert auf Programmbeiträge legen, die bestimmten Stadtteilen zuzuordnen sind.
34. TAKE PART empfiehlt, im Herbst des Jahres 2018 eine öffentliche Veranstaltung durchzuführen, auf der die Umsetzung der vom Rat gebilligten Ergebnisse des Kulturentwicklungsprozesses 2017 überprüft und Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise erarbeitet werden.